

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)

Die „Glänzenden Schönflügel“ sind auch auf Kreta



Die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) ist eine Libellenart aus der Familie der Prachtlibellen (Calopterygidae). Sie bewohnt langsam fließende Bäche, kleinere Flüsse und krautreiche Kanäle, die nicht zu sehr verschmutzt sind sowie ausreichend besonnt werden. Der flatternde, gaukelnde, mehr an Schmetterlinge als an Libellen erinnernde Flug Stil ist unverkennbar für diese Familie, ebenso die farbigen Flügel. Der aus dem Griechischen und dem Lateinischen gebildete wissenschaftliche Artname *Calopteryx splendens* bedeutet so viel wie „Glänzender Schönflügel“.



Die fertig entwickelten Tiere (Imagines) der Gebänderten Prachtlibelle erreichen eine Flügelspannweite von 6,5 bis 7 Zentimetern und eine Körperlänge von etwa 5 Zentimetern. Sie gehören damit zu den größten mitteleuropäischen Kleinlibellen (Zygoptera). Männchen und Weibchen unterscheiden sich deutlich: Die Männchen haben einen schillernd dunkel-blaugrün gefärbten Körper, und die grünlich getönten, durchscheinenden Flügel weisen je eine breite schwarzblaue Binde auf, die sowohl die Flügelbasis als auch deren Spitze auslässt. Ein Flügelmal (Pterostigma) fehlt ihnen. Außerdem sind die drei hintersten Segmente des Abdomens unterseits weiß. Die weniger auffälligen Weibchen sind metallisch grün bis bronzefarben und weisen grünlich getönte Flügel (ohne Querbinden) mit ebenso grünlichen Adern auf. Im ausgefärbten Zustand haben sie zudem ein weißes, sogenanntes falsches Flügelmal an jeder Flügelspitze.

Die Larven der Gebänderten Prachtlibelle entwickeln sich über 10 bis 12 Stadien. Im Vergleich zu den Larven anderer Kleinlibellen haben diejenigen der Prachtlibellen ein etwas andersartiges, relativ leicht kenntliches Aussehen. Dazu gehören ein deutlich verkürztes mittleres Kiemenblatt am Hinterleibs Ende und auffallend lange erste Fühlerglieder.



In Europa liegt das Verbreitungszentrum im Mittelmeerraum, **sie kommt auch** (nicht selten) **auf Kreta vor**. Schwerpunkte der Vorkommen liegen in Niederungsgebieten wie Flussauen und Bachtälern. Ganzjährig wasserführende Fließgewässer ab etwa einem Meter Breite mit offener Mitte sowie Röhrichten an den Rändern, insbesondere solchen aus dem Rohrglanzgras oder auch dem Wasser-Schwaden, werden mit höherer Stetigkeit besiedelt.

Die Kopulation dauert im Mittel rund zweieinhalb Minuten. Danach löst sich das Paarungsrad wieder, und nach einer Ruhephase beginnt das Weibchen mit der Eiablage, indem es die Eier (10 bis 22 Stück pro Minute) nahe der Wasseroberfläche in Wasserpflanzen einsticht. Es kann in einem günstigen Revier auf bis zu zehn Kopulationen am Tag mit verschiedenen Weibchen kommen. Die Embryonalentwicklung in den Eiern dauert in Mitteleuropa etwa sechs bis neun Wochen, dann kommt es zum Schlupf der Larven.

Die Libellenlarven benötigen Unterwasservegetation, die in die Strömung ragt und ihnen guten Halt bietet. Auch freigespültes Wurzelwerk von Uferbäumen kann diese Funktion übernehmen. Typisch sind aber insbesondere Aufenthaltsorte am Fuß von Bachröhrichten (Rohrglanzgras, Igelkolben) oder innerhalb von Beständen krautiger Tauchblattpflanzen. Die Strömungsgeschwindigkeit der Larval Gewässer beträgt

zwischen 2 und 70 cm/s, wobei das Optimum wohl bei 3 bis 30 cm/s liegt und das Strömungsverhalten dabei möglichst gleichmäßig sein muss.

Larven der Gebänderten Prachtlibelle halten sich mit einem relativ geringen Aktionsradius an den beschriebenen Unterwasserstrukturen auf. Durch Verändern der Körperhaltung passen sie sich den jeweiligen Strömungs- und auch Sauerstoffbedingungen an. Gegenüber Artgenossen verteidigen sie ihren Sitzplatz. Sie lauern auf vorbeikommende kleine Insektenlarven, wie etwa die von Zuckmücken und Kriebelmücken sowie auf kleine Flohkrebse, die sie mit einem speziellen Fangschlag erbeuten und fressen. Ihre Lebenszeit als Larve hängt von den Habitat- und Witterungsverhältnissen ab. In warmen Tieflandbächen und -Gräben wird meist ein jährlicher Zyklus beobachtet.

Am Ende ihrer Entwicklung erklettern die Larven schließlich Halme und andere vertikale Strukturen direkt am Gewässerufer, um sich dort in Höhen von fünf bis 40 Zentimetern über der Wasserlinie zur Imago zu häuten. Dies geschieht in Mitteleuropa ab Ende April/Anfang Mai und dauert bis weit in den Juli, der Höhepunkt der Emergenz (Imaginalhäutung) liegt zwischen Ende Mai und Mitte Juni.

Die frisch geschlüpften Imagines schwärmen nach dem Aushärten in die Umgebung aus, wo sie sich auf Wiesen und an Waldrändern aufhalten und nach kleinen Insekten jagen. Innerhalb von zehn Tagen haben sie ihre Reifezeit abgeschlossen, wobei die Geschlechtsreife nach drei Tagen eintritt.

Die Lebenserwartung von Libellen wird durch verschiedenste Faktoren limitiert, dazu zählen in allen Lebensstadien zahlreiche Fressfeinde.

Der Weltbestand wird von der International Union for Conservation of Nature IUCN in der Ausgabe 2009 der Roten Liste gefährdeter Arten als ungefährdet ("Least Concern") eingestuft.

Weiteres (auch ausführlicheres) **zur Gebänderten Prachtlibelle finden Sie auch unter:**

[http://de.wikipedia.org/wiki/Geb%C3%A4nderte_Prachtlibelle] und unter dem Link:

[<http://www.libellenwissen.de/libellenarten/kleinlibellen/prachtlibellen-calopterygidae/gebaenderte-prachtlibelle>] sowie unter:

[<http://www.libelleninfo.de/069calspl.html>].

Informationen (kleine Einführung) **zur Entwicklungsgeschichte der Libellen finden Sie unter:**

[<http://www.libelleninfo.de/02.html>].

Ein **Video zur Gebänderten Prachtlibelle finden Sie unter:** [<https://www.youtube.com/watch?v=hUOIkUIvI2w>].

Fotos: R. Schwab (Standort Petres Schlucht)